

W.I.R.

Werkstatt. Inklusion. Rehabilitation.

04/2017

POSH GLOBAL
Ein neuer Auftrag

INKLUSIONSTAG
*bei der Agentur
für Arbeit Düsseldorf*

DIE BUSSCHULE
Besuch bei der Rheinbahn

PRODUKTENTWICKLUNG
Entstehung eines neuen Spielzeugs



wfaa
Düsseldorf

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH



Günter Thiele & Lars Bergmeier (Fußball-Trainer und Spieler)

Über das Portraitprojekt mit Fotograf Peter Sawicki haben wir bereits mehrfach berichtet und auch immer Portraits in der W.I.R. veröffentlicht. Hier nun ein weiteres Foto aus der Portraitreihe: Paare in der Werkstatt.

Günter Thiele (ehemaliger Bundesligaspieler und Kopfball-Spezialist) trainiert seit vier Jahren die Fußballmannschaft der WfaA und führte sie auf die Erfolgsspur. In diesem Jahr holte die Mannschaft schon einen Pokal im Werkstätten-Turnier in Oberbruch. Einen weiteren Pokal haben sie für das Turnier in Krefeld-Kempen am 16. Dezember 2017 schon ins Visier genommen. Letztes Jahr holten Sie dort den zweiten Platz. Weiter so!



Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr 2017 liegt hinter uns. Am 1. Januar trat das Bundesteilhabegesetz (BTHG) in Kraft und mit ihm kommen viele Neuerungen auf die Werkstätten zu.

So stärkt das BTHG die Rechte der Werkstatträte – mit dem Ziel, die Mitwirkung in Werkstätten zu verbessern. Außerdem wurden 2017 erstmals Frauenbeauftragte gewählt. Diese Neuerungen sind wichtige Schritte in der Entwicklung hin zu mehr Selbstbestimmung und Selbstvertretung.

2018 wird es erstmals bundesweit ein Budget für Arbeit geben, ebenso ein Teilhabeplanverfahren und andere Leistungsanbieter. Bei allen drei Themen wissen wir aber heute noch immer nicht genau, wie ihre Ausgestaltung auf Länderebene aussieht. Wir werden also gespannt die Entwicklungen in den Landesparlamenten verfolgen.

Umso wichtiger ist es für die Werkstätten, sich auf die kommenden Entwicklungen vorzubereiten. Dazu gehört, die Werkstattleistung noch stärker personenzentriert auszurichten und genau beschreiben zu können, welche Wirkung die Angebote für den einzelnen Menschen mit Behinderung haben. Personenzentrierte, transparente und respektvolle Leistungen werden auch in Zukunft benötigt werden.

Ich bin mir sicher: Wenn sich die Werkstätten den kommenden Herausforderungen stellen und sie mutig angehen, werden sich auch in Zukunft viele Menschen mit Behinderungen für die Werkstattleistung entscheiden.

Die WfaA ist hier bereits auf einem guten Weg. Davon konnte ich mich bei meinem letzten Besuch in Ihrer Werkstatt persönlich überzeugen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Kathrin Völker

Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen



» S.06

06 PRODUKTENTWICKLUNG

Entstehung eines neuen Spielzeugs



» S.12

08 POSH GLOBAL

Ein neuer Auftrag



» S.09

09 FOTOS

vom Weihnachtsmarkt Südpark 2017

11 INKLUSIONSTAG

bei der Agentur für Arbeit Düsseldorf



» S.08

12 DIE BUSSCHULE

Besuch bei der Rheinbahn

13 JAHRESABSCHLUSS

... bei der Rheinbahn

14 DIE WERKSTATT HAT GEWÄHLT

Das Ergebnis



» S.11

IMPRESSUM | 2017

HERAUSGEBER:

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH
 Marienburger Str. 24
 40599 Düsseldorf
 Geschäftsführer: Thomas Schilder
 Telefon: 0211 882584-1661
 Telefax: 0211 882584-1906
 www.wfaa.de
 andrea.schmidt@wfaa.de

GESTALTUNG:

Julia Unkrig
 www.juliaunkrig.com

REDAKTION:

Thomas Schilder (V.i.S.d.P.), Andrea
 Schmidt, Thomas Leipold, Ute Hoppe,
 Christina Czerwinski, Ilja Averbukh, Ina
 Groesdonk, Roy Schulze, Sarah Decius

REDAKTIONSSCHLUSS: 01.12.2017

FOTOS:

Ben Knabe, Thomas Momsen, Peter
 Sawicki, WfaA und privat.

Titelbild: Dennis Diel (auch im Bericht
 „E-Zigaretten und Werkstatt- wie passt
 das zusammen?“ auf Seite 12/13)

Die Redaktion behält sich das Recht vor,
 Artikel eventuell zu kürzen oder Korrek-
 turen vorzunehmen.

Liebe Leserinnen und Leser,

rechtzeitig zum Weihnachtsfest flattern wir mit unserer vierten W.I.R.–Ausgabe in Ihre Wohnzimmer. Und pünktlich zum Weihnachtsfest informieren wir Sie über all das, was in der Werkstatt für angepasste Arbeit in den letzten drei Monaten passiert ist und künftig passieren soll.

Gut zurechtfinden im öffentlichen Personennahverkehr, ein Bustraining bei der Rheinbahn – wir sind froh, dass wir neue Kontakte zu einem Düsseldorfer Unternehmen knüpfen konnten.



Bei der Agentur für Arbeit in Düsseldorf fand ein Inklusionstag statt, eine gute Gelegenheit für uns, die Leistungen der Menschen, die in der Werkstatt für angepasste Arbeit arbeiten, vorzustellen.

Mit neu gewähltem Werkstattrat und der erstmalig gewählten Frauenbeauftragten werden wir gemeinsam daran arbeiten, unsere Menschen mit Behinderungen voranzubringen und dafür sorgen, dass unsere Beschäftigten gute und attraktive Arbeitsplätze erhalten und eine individuelle Teilhabe am Arbeitsleben erfahren dürfen.

Ihnen liebe Leser und Leserinnen wünsche ich viel Freude beim Lesen der neuen W.I.R.

Gleichzeitig nutze ich die Gelegenheit, danke zu sagen. Vor allem an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstatt für angepasste Arbeit, die im letzten Jahr sehr gute und fruchtbare Arbeit geleistet haben. Ich danke allen Menschen mit Behinderungen, die ihre Teilhabe am Arbeitsleben bei uns realisieren und ich bin überzeugt, dass wir als Werkstatt eine gute Unterstützung bei dieser Teilhabe leisten konnten.

Und schließlich danke ich Ihnen, liebe Geschäftspartner, Freunde und Netzwerkpartner der Werkstatt für angepasste Arbeit, dass Sie uns in diesem Jahr so wunderbar unterstützt haben.

Wir freuen uns schon heute darauf, dass wir im nächsten Jahr, am 8. September, einen weiteren Grund zum Feiern haben. Wir wollen dann „30 Jahre Wir sind Südpark“ mit einem großen Familienfest im Südpark feiern. Für dieses Ereignis laufen die Vorbereitungen bereits jetzt auf Hochtouren.

Ihnen, Ihren Familien, Angehörigen und Freunden wünsche ich eine friedliche und erholsame Weihnachtszeit. Bereits jetzt freue ich mich, Sie im Jahr 2018 weiterhin zu unseren Leserinnen und Lesern zählen zu dürfen.

Freundliche Grüße Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'T. Schilder', written in a cursive style.

Thomas Schilder
Geschäftsführer

Die Entstehung eines neuen Spielzeugs

Produktentwicklung in der Werkstatt für angepasste Arbeit Düsseldorf



Der Weg eines neuen Spielzeugs in die Kinderzimmer beginnt meist mit der Idee eines Mitarbeiters oder der Nachfrage in unserem Laden. Diese Idee wird mit den anderen Kollegen aus der Schreinerei, dem Vertrieb und den Kollegen aus dem Verkauf, die den direkten Kontakt auch mit unseren kleinen Kunden haben, diskutiert.

Die Umsetzung in ein konkretes Projekt erfolgt, wenn Vertrieb und Fertigung die Nachfrage und Machbarkeit positiv geprüft haben.

Als erstes entstehen Skizzen und Zeichnungen. Nach diesen Zeichnungen werden die ersten Prototypen angefertigt. Hier ist auch unsere Fachkraft für Spielzeugsicherheit mit im Boot. Die Sicherheit unserer Produkte steht immer an erster Stelle, daher werden alle verwendeten Materialien regelmäßig durch den TÜV Rheinland auf Schadstoffe überprüft. Weitere Prü-

fungen gemäß der Spielzeugrichtlinie und die Zusammenstellung der Technischen Unterlagen erfolgen in unserer Werkstatt. So können wir das fertige Produkt bedenkenlos mit dem CE-Zeichen versehen.

Ist der erste Prototyp fertig und eine erste Kalkulation erstellt, wird er im Team begutachtet. Neben Design und Spieleffekt, werden natürlich auch Fertigungs- und Vertriebskosten und die Umsetzbarkeit in eine Serienproduktion erörtert. Hierbei ist uns wichtig, dass die spätere Fertigung von Menschen mit Behinderung durchgeführt werden kann.

Sind alle diese Punkte geklärt, kann der Startschuss für das erste Los des neuen Produkts erfolgen.

Zunächst werden die notwendigen Vorrichtungen und Hilfsmittel für die Serienfertigung hergestellt. Unsere Beschäftigten werden entsprechend ihren Fertigkeiten in die neuen Arbeiten eingeteilt und eingewiesen.



Unser Augenmerk liegt dabei darauf, niemanden zu über- oder zu unterfordern, sondern die Vielfältigkeit der anfallenden Arbeiten zu nutzen, um Menschen mit Behinderung ein vielfältiges und interessantes Arbeitsfeld zu bieten.



Ein weiterer Punkt, der geklärt werden muss, ist die sichere Verpackung der Spielwaren. Damit der Versand zu unseren Kunden stets einwandfrei verläuft, arbeiten wir mit Profis in Sachen Kartonage und Verpackung zusammen, die für uns eine gut durchdachte Verpackung entwickeln.

Ein Fotograf setzt das neue Produkt für unsere Kataloge und Flyer, sowie den Online Shop, in Szene. Ist das erste Los dann fertig produziert und verpackt, kann der Verkauf beginnen. Wir hoffen unsere Produkte machen den Kindern viel Freude. Dafür werden wir auch in Zukunft mit Herzblut und Kreativität arbeiten.



WWW.ONLINESHOP.WFAA.DE

Kontakt Vertrieb und Akquise:

Thomas Kirst

thomas.kirst@wfaa.de

Tel.: 0211 882584-1745

Mobil: 0172 2474784

E-Zigaretten und die Werkstatt – wie passt das zusammen?

(cc/ia) Gar nicht, könnte man meinen. Jedoch gibt es da wirklich eine Verbindung. Eine sehr gute noch dazu. Lesen Sie selbst!

2016 bekam Herr Bartsch (Produktionsleiter der Betriebsstätte Theodorstraße) eine Anfrage, ob er und sein Team Kapazitäten für einen Konfektionierungsauftrag hätten. Besonders schön für die WfaA – der Kunde kannte uns und unsere Arbeitsweise schon durch andere Aufträge und hat sich mit seinem Anliegen direkt an uns gewandt.

Nach einem Besprechungstermin verabredete man einen Probeauftrag. Das bedeutet, dass die WfaA ausprobieren kann, ob sie die Arbeit leisten kann. Außerdem hat der Kunde dann die Möglichkeit zu sehen, ob er mit der Arbeit der WfaA zufrieden ist.

Und wo stecken jetzt die E-Zigaretten? Darum genau geht es ja.

Der Kunde von dem hier die Rede ist, ist ein Unternehmen namens posh global GmbH. Dieses Unternehmen gibt es seit 2014 und der Firmensitz ist – genau wie der Hauptsitz der WfaA – im Düsseldorfer Süden. Posh global stellt elektronische Zigaretten her. Das sind Zigaretten die ohne Tabak, ohne Feuer und somit ohne Rauch, der durch Verbrennung entsteht, auskommen. Sie beinhalten eine Flüssigkeit, die in der E-Zigarette erhitzt wird und dann verdampft. Diesen Dampf atmete der Nutzer beim Ziehen an dieser Zigarette ein. Daher spricht man bei dem Gebrauch auch von dampfen und nicht von rauchen. Die Flüssigkeit gibt es in verschiedenen Geschmackssorten und nach Wahl mit oder ohne Nikotin. Die be-posh Zigarette ist so groß wie eine handelsübliche Tabakzigarette und es gibt sie in wiederaufladbarer Version oder als Einmalprodukt.



Dennis Diel (auch auf dem aktuellen Titelbild der W.I.R.) bei der Arbeit für die Firma posh global GmbH.

Ilja Averboukh, der in der Betriebsstätte Theodorstraße arbeitet, berichtet: „Meine Kollegen führen den Auftrag mit großer Lust und Freude aus und der Auftraggeber, Herr Dahmen, lobt die Sauberkeit und Termintreue unserer Ausführung!“



In der Betriebsstätte in Rath entfernt die WfaA zum Beispiel für die Firma posh global GmbH Gebrauchsanweisungen aus den Kleinpackungen.

Sein Kollege Dennis Diehl findet ebenfalls: „Es ist eine sehr gute Arbeit, sie macht Spaß und wird nicht langweilig. Außerdem riecht es immer schön fruchtig.“ Damit meint Herr Diehl die Aromen der Flüssigkeiten. Diese werden unter anderem in Pfirsich und Melone angeboten.

Die Aufgaben der WfaA sind für diesen Auftrag sehr unterschiedlich. Die Mitarbeiter der Werkstatt bauen Verpackungen zusammen und füllen sie mit Inhalt, sie etikettieren, entfernen Folie, bringen Folien an, falten Gebrauchsanweisungen, packen von Groß- in Kleinpackungen, montieren und konfektionieren Verkaufsdiskplays. Alles geht dann noch in den Versand. Und das im großen Stil. Wenn posh global anliefert und im Lager die Rolltore hochfahren, steht dort schon mal eine Lieferung mit 20.000 Einzelverpackungen.

Das macht den Auftrag für die Arbeitsgruppen so spannend – er ist kurzweilig und wird immer schon mit Freude erwartet. Und das ist die gute Verbindung zwischen der WfaA und den E-Zigaretten.

Weihnachtsmarkt Südpark



Zertifikatsübergaben 2017



Nach erfolgreichem Abschluss des Berufsbildungsbereiches fanden in den Abteilungen die Zertifikatsübergaben an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt.

Ein Tag im Zeichen der Inklusion

(as) In der Woche der Menschen mit Behinderung, Ende November dieses Jahres fand in der Agentur für Arbeit Düsseldorf ein interner Aktionstag für die Angestellten der Agentur im Berufsinformationszentrum (BiZ) statt.

Ziel war die Themen Behinderung und Inklusion und die Leistungen der Menschen mit Behinderung erlebbar zu machen. Neben einem Rolli- und Sehbehinderungsparcour war die WfaA mit drei Projektstischen vertreten.

An jedem Tisch erklärten die Mitarbeiter der WfaA Ausschnitte von Arbeitsfeldern der Werkstatt. So konnte die Türschlossmontage genauso erlernt werden, wie die Fertigung von Armbändern. Mit viel Geschick und handwerklichem Feingefühl wurden aus ehemaligen Lebensmitteltüten tolle Armbänder produziert.

Aus dem Berufsbildungsbereich Metall konnte der Umgang mit dem Werkstoff Draht eingeübt werden. Sehr zum Vergnügen der Teilnehmer, da das Ergebnis doch direkt zum Mitnehmen war. Passend zur Vorweihnachtszeit wurden unzählige Drahtsterne und Tannenbäume durch eine Biegeübung hergestellt.



Werkstatt-Mitarbeiter Markus Muckel (rechts) erklärt Stefanie Tielsch, Teamleitung Reha der Agentur für Arbeit, die Türschlossmontage.



Eine Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit versucht sich in der Herstellung eines Armbandes. Petra Kovac (rechts) ist hier die Fachfrau der Werkstatt.



Viel Andrang gab es am Tisch des Berufsbildungsbereiches Metall. Lukas Pietron (rechts) erklärte die Herstellung von Drahtsternen.

Spielewelt Arcaden
Schenken mit Sinn!

WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜR!

Bei uns finden Sie die schönsten Geschenkideen für den Gabentisch...

wfaa
Düsseldorf
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH
Düsseldorf Arcaden • Friedrichstraße 129-133
40217 Düsseldorf • Tel.: 0211-30366132
Fax: 0211-30366133 • www.wfaa.de

Die Busschule



(as) Täglich kommt gut die Hälfte der 1.500 Menschen mit Behinderung der WfaA mit dem öffentlichen Nahverkehr zur Arbeit. Unfallprävention ist auch hier ein wichtiges Thema. Daher besuchte eine Gruppe der Werkstatt im Rahmen des Fortbildungskatalogs die so genannte „Busschule“ der Rheinbahn.

In Düsseldorf, im Kreis Mettmann und in Meerbusch gibt es seit 2000 dieses „rollende Klassenzimmer“. Ziel der Busschule ist es, die Sicherheit auf dem Weg zur Arbeit und in der Freizeit zu erhöhen, Unfällen vorzubeugen und die Teilnehmer für mögliche Gefahrenquellen zu sensibilisieren. Der Bus ist dabei Unterrichtsraum und Demonstrationsobjekt zugleich.

Die Werkstatt-Mitarbeiter wurden mit einem Bus an den Treffpunkten der WfaA abgeholt. Schon auf der Anfahrt zum Betriebshof der Rheinbahn in Heerdthagen gab es die ersten Sicherheitshinweise.



Ein Sitzplatz ist der sicherste Platz im Bus. Festhalten ist aber immer wichtig, egal ob man sitzt oder steht.

Viele Fragen zum richtigen Verhalten in Bus und Bahn wurden geklärt. So wurde erläutert, wie man richtig in den Bus ein- und aussteigt. Wie geht das Einsteigen für alle am schnellsten und ohne Drängeln? Wie stehe und sitze ich richtig und sicher? Wohin mit dem Rucksack? Wen spreche ich an, wenn ich ein Problem habe? Das richtige Verhalten wurde gut erklärt, sehr anschaulich vorgemacht und dann von allen geübt. Nach den Erklärungen und Übungen im Bus, ging es noch zu einer Betriebsbesichtigung durch die großen Hallen des Betriebshofes.



Die Rheinbahn-Mitarbeiter erklärten den Teilnehmern, wo sie an einer Haltestelle sicher stehen- zwei große Schritte von der Bordsteinkante.

Dass die Inhalte des Sicherheitstrainings die Unfallrate reduzieren, Vandalismus zurückgehen lassen und die Sozialkompetenz der Teilnehmer steigern, wurde in einer umfassenden Studie der Universität Wuppertal belegt. Die Teilnehmer der Werkstatt haben auf jeden Fall sehr viel gelernt und wissen nun alle, wie sie sich im Bus verhalten sollen.

Jahresabschluss bei der Rheinbahn

(ig) Über 30 Leute aus der WfaA arbeiten auf einem Arbeitsplatz außerhalb der Werkstatt. Ob im Botendienst im Ministerium, im Garten- und Landschaftsbau oder am Flughafen – überall dort sind Menschen der Werkstatt anzutreffen.

Damit sie sich auch einmal sehen und sich austauschen können, treffen sie sich zweimal im Jahr: Einmal zu einem Sommerfest und genau jetzt vor Weihnachten zu einer kleinen Feier mit anschließendem Ausflug. Zuerst hat sich die Gruppe im Südpark getroffen und gemeinsam gefrühstückt. Herr Schilder hat eine kleine Ansprache gehalten. Danach sind alle gemeinsam nach Heerdt zum Betriebshof der Rheinbahn gefahren.

Dort haben Herr Rinke, Herr Lorenz und zwei Auszubildende der Rheinbahn der Gruppe den Betriebshof gezeigt. Das große Ersatzteillager, die Waschanlage für Straßenbahnen und die Modelle für die ganz neuen Busse und Bahnen. Die Teilnehmer haben gesehen,



Es hat viele Fragen gegeben, die hier von Herrn Lorenz (im hellen Pullover mit Brille) ausführlich beantwortet wurden.

wie Busse repariert und lackiert werden, wie eine Straßenbahn in eine Werkstatt kommt und das große Waren- und Ersatzteillager besucht.

Das absolute Highlight war jedoch die Fahrt mit einer alten Straßenbahn rund um den Betriebshof, die allen sehr viel Spaß und schöne Erinnerungen gebracht hat.



Das Erinnerungsfoto an einen schönen Ausflug, im Hintergrund die alte Straßenbahn.

Die Werkstatt hat gewählt –

Der neue Werkstatttrat und die Frauenbeauftragte

(tl/as) In der letzten W.I.R. berichteten wir über die damals bevorstehenden Wahlen zum Werkstatttrat und zur Frauenbeauftragten.

Am 29. November 2017 war es dann soweit. Die Beschäftigten der WfaA wählten einen neuen Werkstatttrat und zum ersten Mal auch eine Frauenbeauftragte. Vierzehn Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich für den Werkstatttrat beworben. Ein Kandidat musste leider von der Liste gestrichen werden, da er für den Werkstatttrat noch nicht lange genug in der Werkstatt war. So standen noch dreizehn Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl. Für die Wahl zur Frauenbeauftragten bewarben sich drei Kandidatinnen.

An den acht Standorten der Werkstatt wurden Wahlkabinen und Wahlurnen aufgestellt. Diese wurden durch

das Wahlamt der Stadt Düsseldorf zur Verfügung gestellt und waren zuletzt bei der Bundestagswahl im Einsatz. Wahlhelfer teilten die Stimmzettel aus und sorgten dafür, dass die Stimmzettel in die richtigen Urnen kamen. Denn diesmal fanden ja, wie gesagt, zwei Wahlen gleichzeitig statt. Wer wegen seiner Behinderung nicht in der Lage war, den Stimmzettel selbst auszufüllen, der konnte sich von den Wahlhelfern dabei helfen lassen.

Bei der Wahl zum Werkstatttrat durften 1295 Beschäftigte wählen. 723 davon haben gewählt. Davon wiederum waren 696 Stimmen gültig. Bei der Wahl zur Frauenbeauftragten durften 571 Beschäftigte wählen. Davon haben 229 gewählt. Davon wiederum waren 205 Stimmen gültig.



Gruppenbild der ersten gemeinsamen Sitzung des neuen Werkstatttrates am 06.12.2017. Von links: Robert Andréé, Lars Thiess, Adolf Diesch, Winfried Günther, Sezer Er, Werner Hartmann, Dafni Emmanouilidou, Daniel Ibscher und Stefan Mahrenholz
(Nicht anwesend waren: Dieter Beisig und Eric Meissner.)

In den Werkstatttrat gewählt wurden:

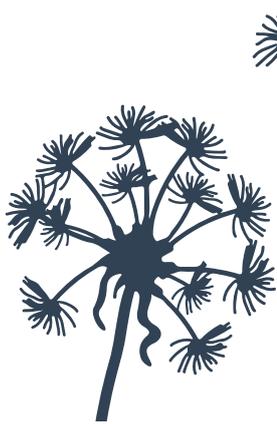
Winfried Günther	In der Steele
Dafni Emmanouilidou	Karl-Hohmann-Straße
Dieter Beisig	Karl-Hohmann-Straße
Robert Andréé	Heerdt
Daniel Ibscher	Karl-Hohmann-Straße
Lars Thiess	Reisholz
Sezer Er	Theodorstraße
Adolf Diesch	Südpark
Stefan Mahrenholz	Karl-Hohmann-Straße
Werner Hartmann	Karl-Hohmann-Straße
Eric Meissner	Theodorstraße

Zur Frauenbeauftragten wurden gewählt:

Ilona Toschka In der Steele
Marika Viergutz aus Reisholz ist Stellvertreterin.

In der ersten Sitzungen des neu gewählten Werkstatttrates haben die Mitglieder Frau Dafni Emmanouilidou als Vorsitzende und Daniel Ibscher als Vertreter gewählt.

W.I.R. gratulieren!



*Menschen treten in unser Leben
und begleiten uns eine Weile.
Einige bleiben für immer,
denn sie hinterlassen ihre Spuren
in unseren Herzen.*



Udo Lorscheid

65 Jahre

verstorben am 23. Juli 2017

Beschäftigter Gemüsebau Südpark



Brigitta Bauer

53 Jahre

verstorben am 20. November 2017

Beschäftigte Schreinerei Betriebsstätte Heerdt

Betriebsruhe und Brückentage 2018

An folgenden Tagen ist die WfaA wegen der Brückentagen oder Betriebsruhe geschlossen.

Rosenmontag (rheinischer Brauchtumstag)	12.02.2018
Montag vor dem Tag der Arbeit	30.04.2018
Freitag nach Christi Himmelfahrt	11.05.2018
Freitag nach Fronleichnam	01.06.2018
Freitag nach Allerheiligen	02.11.2018
Betriebsruhe	27. und 28.12.2018



Digitale Datenarchivierung & Scan-Dienstleistungen

Sicher, flexibel und effizient

**Sie wollen sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren?
Wir unterstützen Sie dabei und entlasten Sie von
lästigen und zeitraubenden Tätigkeiten.**

Bei der digitalen Datenarchivierung reicht unser Leistungsspektrum vom Aufbereiten über das Scannen - auch von historisch wertvollen Büchern mit Buchscannern - bis zur Speicherung auf die gewünschten Datenträger und Formate. Abholen und Bringen selbstverständlich inklusive.

Unsere Werkstatt ist ein bewährter Partner für viele Unternehmen, die den Vorgaben des Handelsgesetzbuches zur Archivierung Ihrer Daten nachkommen.

Bei der Datenerfassung ist im Prinzip jede Tiefe der Arbeit denkbar. Ein typischer Job ist zum Beispiel die Digitalisierung von Eingangsrechnungen und auf Wunsch die Weiterleitung der Daten an den Work-Flow des Auftraggebers. Selbstverständlich ist die Einhaltung der jeweils aktuellsten Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.



Was wir können - in Stichpunkten

- Unsere eingesetzte Technik sind Hochleistungs-Farb-Dokumentenscanner bis DIN-A3 im Duplexverfahren
- Erstellung von PDF- Dokumenten mit OCR – Erkennung
- Farb-Buchscanner bis zum Format DIN-A2 beidseitig und 20 cm Buchrückstärke
- PDF-Kompressor Umwandlung in PDF/a zur Reduzierung des Datenvolumens
- Bis zur Neunfach-Indexierung pro Dokument möglich
- Nachträgliche Indexierung von PDF-Dateien ebenfalls möglich

Gerne beraten wir Sie bei Ihrem Projekt.

